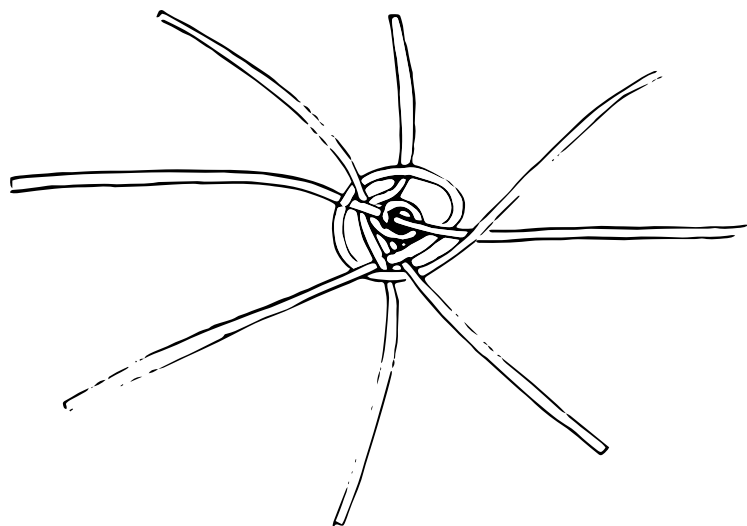




Knoten **Nudos** Khipu
Jahresbericht 2013



Knoten **Nudos** Khipu

„Knoten“ bedeutet auf Spanisch „Nudos“ und auf Quechua „Khipu“. Der Name steht als Symbol für dauerhafte Verbindungen, die zwischen Menschen verschiedener Kulturen entstehen können.

Der Verein Nudos unterstützt Projekte zur nachhaltigen Verbesserung von Lebensbedingungen sozioökonomisch benachteiligter Menschen in Lateinamerika.

In Liechtenstein und der Region strebt der Verein eine Sensibilisierung für diese Lebensbedingungen und das Schaffen eines solidarischen Netzwerks an.

Umschlag: La Paz, Bolivien

Fotos: Mitarbeitende Nudos und Partnerorganisationen, PEN Club Liechtenstein,

Andreas Meier (Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins)

Gestalterische Beratung: Alexandra Rapeaud

Inhaltsverzeichnis

Highlights 2013	3
Vorwort	5
Übersichtskarte Aktivitäten	7
Projekte: Kinderheim/ Ausserschulische Betreuung	11
Kinderheim Juan Pablo II	
Förderprogramm Vida y Esperanza	
Tagesstruktur Tutimayu	
Projekte: Menschen mit Behinderung	13
Heim Hogar Yanacachi	
Tagestätte SIGAMOS	
Projekte: Stipendien	15
Stipendienprojekt Colibri	
Stipendienprojekt Helping Hands	
Stipendienprojekt Horizonte (La Casita)	
Projekte: Strassenkinder	17
Estrellas en la calle	
Projekte: Junge Mütter	19
Nidos (La Casita)	
Projekte: La Casita	21
Ausbildungszentrum La Casita	
Portrait	23
Doña Martha	
Aktivitäten	25
Praktika	
Projektreisen	
Sammelaktionen/ Vorträge	
Briefaustausch	
Zahlen und Fakten	29
Budget 2014	30
Jahresrechnung	31

Peter Surava Preis

Der Verein Nudos gewann im Juni 2013 den mit 15'000 Franken dotierten Peter Surava Preis des PEN Clubs Liechtenstein. Damit wurde der „über Jahre hinweg beständig geleistete und sehr erfolgreiche Einsatz für die weniger Privilegierten dieser Welt ganz im Sinne des 1995 verstorbenen Mitglieds Peter Surava gewürdigt“.



Neue Projekte in Bolivien und Argentinien

In der bolivianischen Stadt Cochabamba unterstützt der Verein Nudos vier neue Projekte: ein Strassenkinderprojekt, eine Tagesstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung sowie zwei Projekte für außerschulische Betreuung. In Argentinien wurden ein Projekt für junge Mütter sowie ein Stipendienprojekt für Sekundarschüler/innen initiiert.



Betten fürs Kinderheim Juan Pablo II

Die Kindergärten Mauren veranstalteten einen Frühlingsmarkt, um Geld für neue Holzbetten und Matratzen im Kinderheim Juan Pablo II in Bolivien zu sammeln. Die Gemeinde Mauren ergänzte den Erlös mit einer Spende. Im Kinderheim haben nun 30 Jungen einen bequemen Ort zum Schlafen.



Stipendien: Weg in die Selbstständigkeit

In drei Projekten in Bolivien und Argentinien werden Stipendien vergeben, damit Jugendliche und junge Erwachsene die Sekundarschule abschliessen oder eine Ausbildung machen können. Einer der Studenten, der im Kinderheim Juan Pablo II aufwuchs, schrieb uns kürzlich: „Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages an einer Universität studieren würde.“



Liebe Mitglieder und Freunde

Im Jahr 2013 konnten wir neun Projekte in Bolivien und Argentinien für benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene mit Behinderung unterstützen. Wir danken allen Personen, Vereinen, Schulen, Stiftungen, Gemeinden und anderen Institutionen, die dies ermöglicht haben.

Das vergangene Jahr brachte viele Veränderungen mit sich. Im Januar beschlossen wir, unsere Aktivitäten auszuweiten. In Argentinien wurden Treffpunkte für junge Mütter und ein Stipendienprojekt initiiert. In Bolivien kam ein Förderprogramm für indigene Kinder und Jugendliche sowie ein Strassenkinderprojekt dazu. Weiterhin unterstützt wurden ein Kinderheim, zwei Stipendienprojekte und ein Heim für Menschen mit Behinderung. Ausserdem konnte das Ausbildungszentrum „La Casita“ renoviert werden. Unser Ziel ist es, die Finanzierung oder Teilfinanzierung von insgesamt 10 Projekten längerfristig abzusichern.

Um die anfallende Arbeit zu bewältigen, gründeten wir eine 20%ige Geschäftsstelle, die Laura Hilti als ehemalige Präsidentin übernahm. Luis Hilti wurde zum Präsidenten und Theres Zopfi zur Vize-Präsidentin gewählt. Weiterhin im Vorstand blieben Sara Bagladi, Dominik Possner und Martina Walser. Neu dazu stiess Saskia Eberle aus Balzers, die davor im Kinderheim Juan Pablo II in Bolivien ein Praktikum absolviert hatte. Wir erhielten ausserdem Verstärkung durch den Universitäts-Dozenten Djily Gaye aus Frankreich. Aufgrund seines Anliegens, mit Studierenden in Paris eine Spendensammlung zu organisieren, gründeten wir den Verein „Association Nœuds“.

Es ist uns eine besondere Freude, dass uns der mit 15'000 Franken dotierte Peter Surava Preis verliehen wurde. „Mit diesem Preis verfolgt der PEN-Club Liechtenstein das Ziel, das Andenken an Peter Surava zu bewahren und Menschen auszuzeichnen, die sich so wie er für Verfolgte, Entrechtete und Ausgebeutete einsetzen, Menschen also, deren Tun von Zivilcourage und Gerechtigkeitssinn geprägt ist. Der Preis soll die Geehrten ermutigen und all jene anspornen, die im Geiste von Peter Surava tätig sind.“ Wir danken dem PEN Club Liechtenstein für das Vertrauen und freuen uns auf die zukünftigen Herausforderungen.

Sara Bagladi, Saskia Eberle, Laura Hilti, Luis Hilti, Dominik Possner, Martina Walser und Theres Zopfi



Martina Walser (Vorstandsmitglied), Luis Hilti (Präsident), Theres Zopfi (Vize-Präsidentin), Laura Hilti (Geschäftsführerin), Saskia Eberle (Vorstandsmitglied), Sara Bagladi (Vorstandsmitglied), abwesend: Dominik Possner (Vorstandsmitglied)



Bolivien

La Paz

- Heim Hogar Yanacachi (S.13)
- Stipendienprojekt Helping Hands (S.15)

Sucre

- Kinderheim Juan Pablo II (S.11)
- Stipendienprojekt Colibri (S.15)

Cochabamba

- Förderprogramm Vida y Esperanza (S.11)
- Tagesstruktur Tutimayu (S.11)
- Tagesstätte SIGAMOS (S.13)
- Strassenkinderprojekt Estrellas en la calle (S.17)
-

Argentinien

Mar del Plata

- Stipendienprojekt Horizonte (S.15)
- Projekt für junge Mütter Nidos (S.19)
- Ausbildungszentrum La Casita (S.21)



Paris

- Vereinsgründung Association Nœuds (S.5)

Frankreich

Glarus

- Kirchgemeinde Schwanden: Bazar (S.27)

Schweiz

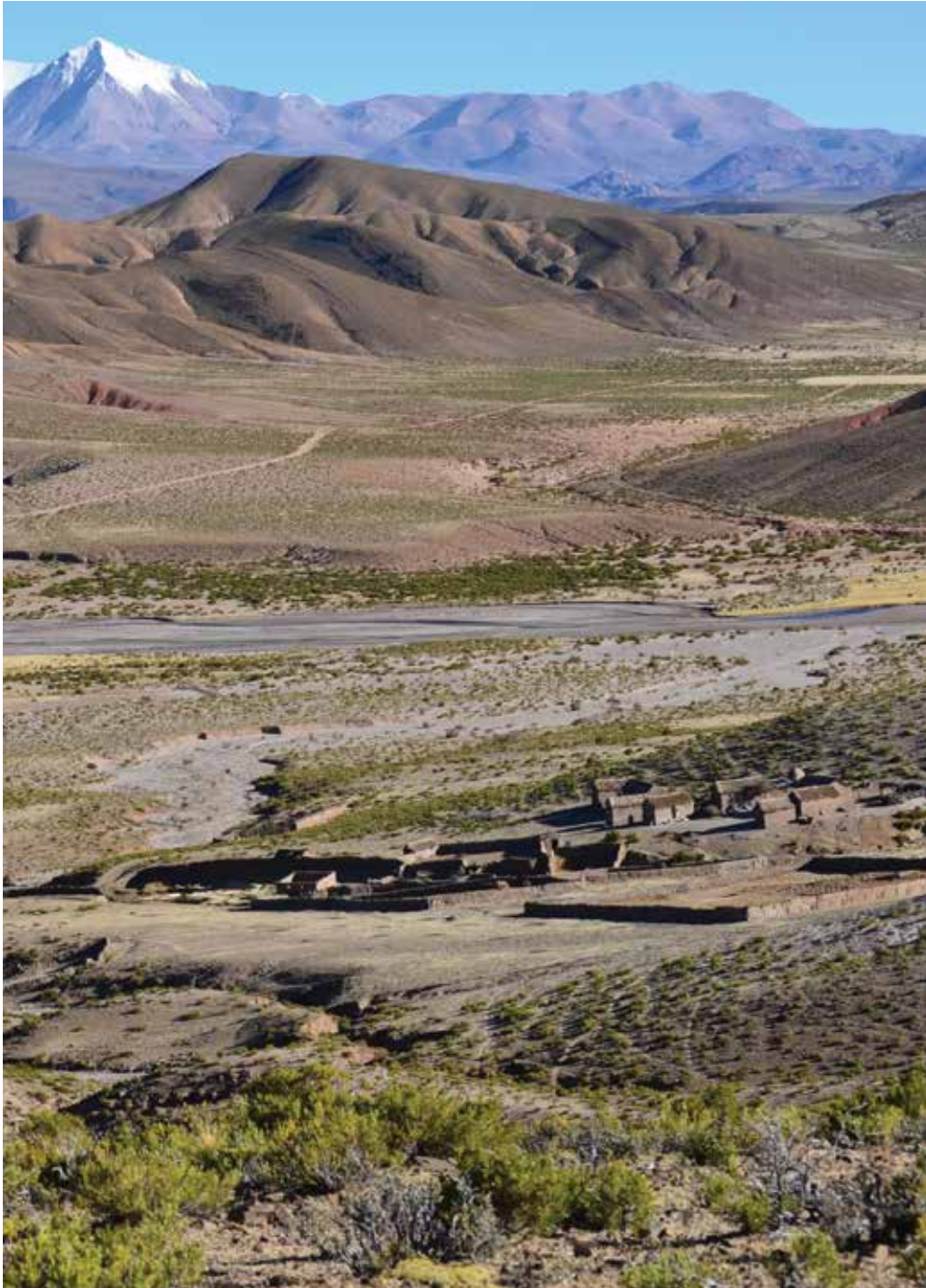
Austausch

- Praktika (S.25)
- Projektreisen (S.27)
- Briefaustausch (S.27)

Liechtenstein

- Pfadfinder: Friedenslicht (S.27)
- Pfadfinder: Suppentag (S.27)
- Kindergarten: Markt (S.3/27)
- Jahrmarkt (S.27)
- Fingerpuppen-Verkauf (S.27)

Liechtenstein



Projekte in Südamerika

Der Verein Nudos unterstützte im Jahr 2013 Projekte für benachteiligte und vernachlässigte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Personen mit Behinderung.



Kinderheim/
Ausserschulische
Betreuung



Strassenkinder



Menschen mit
Behinderung



Junge Mütter



Stipendien



La Casita



KINDERHEIM JUAN PABLO II

Bolivien

Das Kinderheim Juan Pablo II befindet sich in Sucre und beherbergt seit 2005 Kinder und Jugendliche, deren Eltern sie verlassen haben oder sie nicht ernähren und zur Schule schicken können.

Die Jungen leben im Heim und gehen halbtags in eine Schule im Zentrum der Stadt. Den anderen halben Tag verbringen sie im Heim, um zum Beispiel ihre Hausaufgaben zu lösen und ihre Ämtchen zu erfüllen. Neben den Betreuerinnen und der Direktorin kümmern sich eine Sozialarbeiterin und eine Psychologin um die Jungen.

Im Jahr 2013 versuchte der Verein, das Kinderheim besser zu organisieren und eine Stiftung als juristische Person zu gründen. Die Fortschritte waren zwar etwas langsamer als geplant, aber ein Anfang ist gemacht. Im Dezember haben zwei weitere Jungen die Schule abgeschlossen und werden in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen.



FÖRDERPROGRAMM VIDA Y ESPERANZA

Bolivien

Champarrancho ist ein Vorort von Cochabamba. Ein Grossteil der Bevölkerung besteht aus indigenen Migranten-Familien des Altiplano. Die Herstellung von Ziegeln ist eine der wenigen Arbeitsmöglichkeiten, jedoch reicht die Bezahlung kaum zum Überleben. Die Kinder werden oft vernachlässigt und zum Arbeiten angehalten.

Im Projekt „Vida y Esperanza“ erhalten 150 Kinder und Jugendliche Schulmaterial sowie zwei Mal wöchentlich Nachhilfeunterricht und etwas zu Essen. Ausserdem werden Workshops zur Prävention jugendlicher Schwangerschaften und anderen Themen durchgeführt. Neben der Direktorin werden die Kinder und Jugendlichen von Studierenden betreut.

Der Verein Nudos beriet die Organisation im Jahr 2013 bei der Beantragung einer juristischen Person. Ab 2014 wird eine Teilfinanzierung der Aktivitäten übernommen, so dass unter anderem eine Psychologin angestellt werden kann.



TAGESSTRUKTUR TUTIMAYU

Bolivien

Tutimayu ist eine Gemeinde mit etwa 1500 Einwohnern in der Nähe von Cochabamba, wo vorwiegend indigene Familien wohnen. In der Schule werden jedoch weder indigene Sprachen noch Kulturen berücksichtigt. Dies hat gravierende Auswirkungen auf das Lernverhalten und das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen. Das schwierige familiäre Umfeld (die Eltern sind oft abwesend, der Alkoholkonsum ist hoch und häusliche Gewalt weit verbreitet) trägt ebenfalls nicht zu einem förderlichen Lernumfeld bei. Folglich gibt es kaum junge Menschen mit einem Schulabschluss.

In der Tagesstätte Tutimayu erhalten Kinder und Jugendliche Nachhilfeunterricht, werden betreut und bekommen etwas zu Essen. Jugendliche können für ihre schulischen Recherchen die Bibliothek und die Computer nutzen.

Die Tagesstätte wird seit 2013 zum grössten Teil vom Verein Nudos finanziert.



HEIM HOGAR YANACACHI

Bolivien

Das staatliche Heim „Hogar Yanacachi“ befindet sich in Yanacachi, einem kleinen Dorf etwa drei Bus-Stunden von La Paz entfernt. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 beherbergt es 24 Erwachsene (15 Männer und 9 Frauen) mit geistigen und teilweise körperlichen Behinderungen. Die Heimbewohner/innen arbeiten in der Landwirtschaft. Sie bauen Früchte und Gemüse an und halten verschiedene Tiere.

Obwohl die Heimkosten vom Staat gedeckt werden sollten, sind nicht einmal genug Ressourcen vorhanden, um die medizinische Betreuung abzudecken. Aus diesem Grund besuchen die zwei Freiwilligen Marión und Ernesto das Heim einmal im Monat und bringen dringend benötigte Dinge wie Medikamente, Arbeitskleidung und Schuhe, aber auch Bastelmaterialien, Arbeitsinstrumente, Samen und Essen mit. Sie fördern die Heimbewohner/innen so gut sie können und organisieren während ihren Aufenthalten verschiedene Aktivitäten.

Der Verein Nudos unterstützt die beiden Freiwilligen seit Ende 2012 mit 180 Franken pro Monat für Einkäufe, Arztkosten und Ausflüge. Die geplante Renovation des Heims musste aufgrund bürokratischer Hürden verschoben werden.



TAGESSTÄTTE SIGAMOS

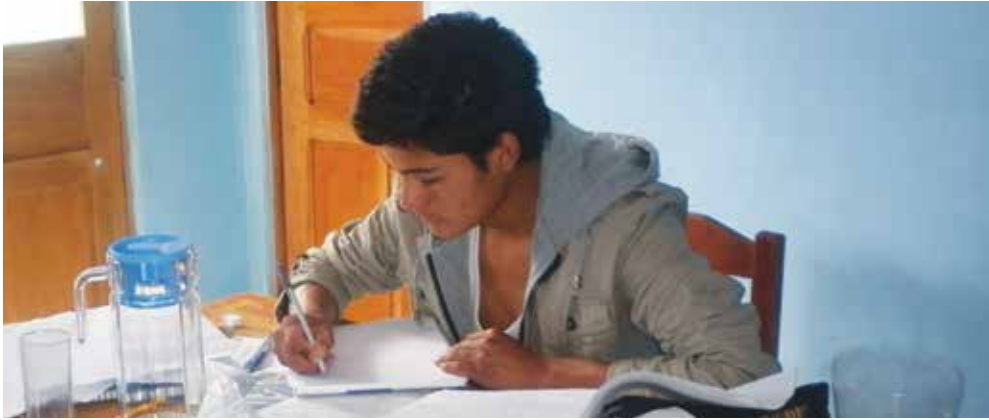
Bolivien

In Cochabamba leben über 50'000 Kinder mit Behinderung, von denen nur wenige Zugang zu Bildung haben. Man schätzt, dass 83% aller Behinderungen in Bolivien vermeidbar wären, wenn Mütter angemessen beraten und betreut werden könnten.

Da es keine speziellen staatlichen Programme für Prävention, Pflege und Rehabilitation der Menschen mit Behinderungen gibt, werden Heime und Tagesstätten grösstenteils von privaten Organisationen betrieben.

Die Tagesstätte SIGAMOS unterstützt Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Arten von Behinderungen. Meist kommen sie aus einkommensschwachen Familien aus Dörfern des ländlichen Umlandes der Gemeinde. Je nach Bedürfnissen und Behinderungsgrad werden Sonderunterricht, psychologische Unterstützung und physiotherapeutische Behandlungen angeboten.

SIGAMOS verfügt über angemessene Räumlichkeiten, jedoch nicht über die notwendigen Ressourcen, um die Löhne der Angestellten zu bezahlen. Dank einer Sammelaktion von Studierenden in Paris kann der Verein Nudos die Organisation ab 2014 erstmals unterstützen.



STIPENDIENPROJEKT COLIBRI

Bolivien

Das Stipendienprojekt Colibri richtet sich an junge Menschen, die in Heimen in Sucre aufgewachsen sind und nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung machen möchten.

Das Projekt wurde im Februar 2012 mit drei Jugendlichen initiiert, welche das Kinderheim Juan Pablo II nach Schulabschluss verlassen mussten. Anfang 2013 stiessen vier weitere Jugendliche dazu.

Die Studenten erhalten von Februar bis November monatlich 50 Franken. Zusätzlich können sie in den Heimen Nachhilfeunterricht geben und dafür etwas Geld verdienen. In den zweimonatigen Semesterferien sind sie selbst für ihren Unterhalt zuständig.

Im Jahr 2014 werden fünf weitere Auszubildende unterstützt. Für drei davon sind wir noch auf der Suche nach Pateneltern.



STIPENDIENPROJEKT HELPING HANDS

Bolivien

Das Projekt Helping Hands wurde im Jahr 2004 in La Paz gegründet. Es hat zum Ziel, jungen Menschen aus benachteiligten Verhältnissen einen Schulabschluss oder eine Ausbildung zu ermöglichen. Etwa die Hälfte der Stipendiaten sind junge Frauen.

Im Jahr 2013 schlossen von den 73 Auszubildenden 13 ihre Ausbildung ab. Bei einigen war es die Sekundarschule, andere machten Aus- und Weiterbildungen zum Beispiel in den Bereichen Krankenpflege, Lehrberufe, Tourismus, Journalismus, Sprachwissenschaften, Informatik, Ingenieurwesen, Agronomie, Recht und Psychologie.

Das Projekt wird zu einem grossen Teil durch Patenschaften und den Verkauf von Kunsthandwerk finanziert. Der Verein Nudos stellte 2013 einen Fonds für Notfälle sowie Stipendien zur Verfügung.



STIPENDIENPROJEKT HORIZONTE (LA CASITA)

Argentinien

Durch die Vergabe von Stipendien sowie eine regelmässige Betreuung und Beratung werden Jugendliche und junge Erwachsene beim Abschluss der Sekundarschule unterstützt.

Wichtige Bestandteile des Projekts sind ein regelmässiges Mentoring, Treffen aller Stipendiaten sowie Nachhilfeunterricht. Neben der Projektleiterin arbeiten Studierende ehrenamtlich im Projekt mit. Für das kommende Jahr besteht der Plan, für die Jugendlichen Mentorinnen und Mentoren aus der Arbeitswelt zu finden, um sie zu fördern und sie zu motivieren.

Ein Stipendium von 50 Franken pro Monat wird in der Regel für 10 Monate vergeben. Im Jahr 2013 wurden 15 Jugendliche unterstützt, davon vier junge Mütter. 2014 sollen es je nach finanziellen Möglichkeiten bis zu 20 sein. Für die Stipendiaten suchen wir noch Pateneltern.



STRASSENKINDERPROJEKT ESTRELLAS EN LA CALLE

Bolivien

Die gemeinnützige Organisation „Estrellas en la calle“ wurde 2005 in Cochabamba gegründet. Sie arbeitet mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien, die auf der Strasse leben und oftmals Alkohol- und Drogenprobleme haben. In einem ersten Schritt werden sie motiviert, die Strasse zu verlassen. Falls dies gelingt, wird ihnen bei der Job- und Wohnungssuche sowie bei der Wiedereingliederung in ein soziales Netzwerk geholfen. Über einen längeren Zeitraum werden die betroffenen Personen dann regelmässig von Estrellas-Mitarbeitenden besucht. Der Verein Nudos unterstützt das Projekt seit dem Frühjahr 2013.

Bericht von Svea Meier, ehemalige Praktikantin im Kinderheim Juan Pablo II, die Vize-Präsidentin Theres Zopfi im Juli 2013 bei einem Projektbesuch in Cochabamba begleitete:

„Die Estrellas-Verantwortlichen arbeiten mit Menschen auf der Strasse, die sich in Gruppen zusammengeschlossen haben. Dieses Projekt hat zwei Phasen: die Betreuung der Gruppen auf den Strassen und der Versuch, die Menschen wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Ich schätze, dass in jeder der sechs Gruppen 12-15 Leute sind. Der Jüngste der Gruppe, die wir besucht haben, war 13 Jahre alt. Es gab zwei Frauen, von denen jedoch eine nicht da war, da sie wegen den Folgen ihres Drogenkonsums nicht mehr laufen konnte.“

Die Mitarbeiter und Praktikanten gehen jeden Tag zu einer anderen Gruppe. Die Gruppen wissen genau, wann sie kommen und das ist wohl die einzige Konstante in ihrem Leben. Es scheint von den Menschen extrem geschätzt zu werden, dass sich die Organisation über Jahre hinweg um eine Gruppe bemüht. Sie gestalten verschiedene Aktivitäten wie Fussball spielen, malen oder ins Schwimmbad gehen.

„Es ist ein wahnsinnig langer und schwieriger Prozess, die Leute von der Strasse zu holen.“

Als wir ankamen, traf uns erst mal der Schock. Alle hingen regelrecht an ihrer Clefa-Flasche (Klebstoff) und tranken ständig Alkohol. Sie waren anfangs etwas scheu, soweit man das bei ihrem nicht ganz anwesenden Zustand sagen kann, aber immer freundlich. Das ist die erste Stufe dieses Projektes, bei dem sie mit den Menschen direkt auf der Strasse arbeiten, mit ihnen Gespräche führen und sie auch mal aus ihrer Umgebung weg bringen. Das Ziel ist natürlich, die Menschen von der Strasse zu holen, ihnen eine Arbeit und ein Zimmer zu vermitteln und sie wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Es ist ein wahnsinnig langer und schwieriger Prozess, die Leute von der Strasse zu holen. Auch bei momentanem Erfolg gibt es viele Rückschläge.

Bei der Arbeit auf der Strasse verbieten sie den Menschen nichts, geben ihnen aber auch kein Essen und keine Kleidung. Es war sehr eindrücklich und ziemlich schlimm zu sehen, wie sie leben und wie gezeichnet sie sind vom Clefa- und Alkoholkonsum, vom Kämpfen und von der Selbstverstümmelung. Je mehr Schnitte jemand hat, desto grösser ist sein Ansehen.“



PROJEKT FÜR JUNGE MÜTTER NIDOS (LA CASITA)

Argentinien

Die Organisation CEREMAP arbeitet seit 2010 mit schwangeren Jugendlichen und jungen Müttern, die in den ärmeren Stadtteilen Mar del Platas leben. Diese Mädchen werden von ihrem Umfeld oftmals wenig unterstützt, da die Armut gross ist und ein weiteres Kind eine finanzielle Belastung bedeutet. Die Väter der Kinder sind meist selbst sehr jung und übernehmen nur selten Verantwortung.

Das Projekt Nidos hat zum Ziel, schwangere Jugendliche und junge Mütter in schwierigen Situationen zu unterstützen. Es werden sogenannte „Nidos“ (Nester) geschaffen, wo sich die jungen Frauen in einem geschützten Umfeld treffen und sich austauschen können. Sie werden beraten und begleitet, um ihre Rolle als Mutter zu erfüllen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Die Väter der Kinder werden nach Möglichkeit in diese Prozesse involviert. Zusätzlich werden Präventionsworkshops an Schulen durchgeführt, um Jugendliche auf das Thema zu sensibilisieren.

Im Jahr 2013 wurde mit 32 schwangeren Jugendlichen und jungen Müttern zwischen 16 und 23 Jahren mit insgesamt 28 kleinen Kindern gearbeitet. Teilweise fanden die Treffen am Wohnort der Mädchen, teilweise in ihrer Schule statt. Eine wichtige Komponente ist der Austausch zwischen den Mädchen, damit sie sich über ihre Ängste, Erfahrungen und Wünsche unterhalten können.

Die jungen Frauen werden ermutigt, die Sekundarschule abzuschliessen. Sie haben die Möglichkeit, über das Projekt Horizonte (S.15) ein Stipendium zu beantragen. Weiter werden verschiedene Workshops durchgeführt, wo sie Fähigkeiten erlangen, die ihnen für ihre berufliche Laufbahn von Nutzen sein können. In einem der „Nidos“ wurde sogar eine kleine Werkstätte für die Produktion und den Verkauf textiler Produkte aufgebaut.

Alejandra García Morillo, Projektleiterin und Direktorin von CEREMAP, berichtete uns im November 2013 von einer weiteren Anfrage einer Schule:

„Eine Schule bat uns um Hilfe, weil mehrere der Schülerinnen schwanger sind oder schon Kinder haben. Sie haben sogar eine Kinderkrippe für die Babys eingerichtet. Anstatt in die Casita zu gehen, fuhren wir spontan zur Schule und gaben einen Workshop. Die Nachfrage nach unserer Arbeit ist extrem gross. Wir hoffen, dass wir in Zukunft für mehr Mädchen eine längerfristige Betreuung anbieten können.“



AUSBILDUNGSZENTRUM LA CASITA

Das Ausbildungszentrum „La Casita“ befindet sich in Mar del Plata, einer beliebten Sommerferien-Destination für Einheimische und Touristen. Die Bevölkerungszahl steigt in den Sommermonaten jeweils auf das Doppelte, während es im Winter schwierig ist, Arbeit zu finden.

Der Verein Nudos unterstützt die gemeinnützige Organisation CEREMAP (Centro de Resiliencia Mar del Plata) seit 2005. Hunderte von Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein sammelten Geld für den Kauf einer „Casita“ (kleines Haus), das seit 2006 als Ausbildungszentrum und Koordinationsort für diverse Aktivitäten von CEREMAP funktioniert. Da die Casita massive Wasserschäden aufwies, wurde sie 2013 renoviert. Im Zuge der Umbauarbeiten konnten diverse räumliche Verbesserungen vorgenommen werden, sodass das Haus nun optimal genutzt werden kann. Inzwischen finden wieder diverse Kurse und Aktivitäten statt.

Die Casita ist von Montag bis Freitag geöffnet. Mehrere Frauen wechseln sich ab, um Personen in schwierigen Situationen zu empfangen und beraten. Wenn nicht weitergeholfen werden kann, werden die Betroffenen an andere Institutionen verwiesen. Nach Bedarf wird auch materielle Unterstützung in Form von Kleidung, Lebensmitteln und anderen Materialien vergeben. Diese Dinge werden von Privatpersonen gespendet oder an Anlässen gesammelt. Beispielsweise organisiert ein Radiosender jeden Sommer riesige Konzerte am Strand, wo als Eintritt tonnenweise konservierbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Öl und Salz mitgebracht werden.

Der Verein Nudos unterstützte CEREMAP im Jahr 2013 mit der Renovation der Casita. Ab 2014 liegt der Fokus auf der Weiterführung des Projekts für junge Mütter Nidos (S.19) und des Stipendienprojekts Horizonte (S.15).

Die Direktorin von CEREMAP, Alejandra García Morillo, koordinierte den Umbau der Casita und berichtete in regelmässigen Abständen über die Fortschritte:

24.1.2013 „Der Umbau hat begonnen. Überall liegen Materialien herum und es wird wie verrückt gearbeitet.“

27.2.2013 „Es wird wunderschön. Die Maler bereiten gerade die Wände vor. Es gibt viel zu tun, da die Feuchtigkeit sehr viel Schaden angerichtet hat. Leider gab es am Sonntag ein Hagelsturm wie seit 30 Jahren nicht mehr. Der Umbau wird sich wohl leicht verzögern.“

30.3.2013 „Die Casita ist voller Licht, das durch die neuen Fenster scheint. Es fehlt aber noch einiges und es ist nicht leicht, sicherzustellen, dass alles gut gemacht und fertig gemacht wird.“

28.7.2013 „Welch Fest und welche Freude! Am Freitag haben wir den Tag des Freundes und alle Geburtstage vom Juli gefeiert. Für viele Menschen gibt es dank unserer Zusammenarbeit eine Chance auf ein besseres und gerechteres Leben.“



Doña Martha

Doña Martha ist seit 2005 die Direktorin des Kinderheims Juan Pablo II in Sucre, Bolivien. Sie hat vier erwachsene Kinder und ist ein Fan des Präsidenten Evo Morales.

Doña Martha ist selbst in sehr armen Verhältnissen aufgewachsen. Dank der Unterstützung eines Nachbarn konnte sie eine Ausbildung zur Lehrerin machen. Neben ihrer Arbeit im Heim leitet sie halbtags eine Primarschule.

Das Kinderheim aufzubauen war ihre Idee. In den ersten fünf Jahren leitete sie das Heim ehrenamtlich. Es sei doch selbstverständlich, meint sie, dass man so etwas tue, wenn man die Möglichkeit habe.

Die Kinder im Heim verteidigt sie wie eine Löwin. Besonders wichtig ist ihr die Ausbildung. Viele Stunden pro Tag werden Hausaufgaben gemacht. Doña Marthas grösster Wunsch ist es, dass die Kinder einst ein selbstständiges und würdiges Leben führen.



PRAKTIKA IM KINDERHEIM JUAN PABLO II

Bolivien

Liechtenstein

Seit 2006 haben 25 Personen aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Italien Praktika in Projekten des Verein Nudos absolviert. 2013 waren drei Praktikantinnen im Kinderheim Juan Pablo II.

„In diesen sechs Monaten erlebte ich wahnsinnig viel, was ich mein Leben lang nicht vergessen werde. Es war sehr aufregend und interessant für mich, für eine längere Zeit in einem vorher völlig unbekanntem Land zu leben, neue Bekanntschaften zu machen und eine andere Kultur gut kennen zu lernen. Mir persönlich gefiel am meisten, dass jemand wie ich, die ein Leben lang das Privileg hatte, in einem so sicheren Land wie Liechtenstein aufzuwachsen, auch einmal sehen konnte, dass es unheimlich vielen Menschen auf der Welt nicht so gut geht. Deshalb lag es mir sehr am Herzen, etwas an andere weiter zu geben, auch wenn es für die Jungs vielleicht nicht viel war.“

– Saskia Eberle aus Balzers, 2012/ 2013

„Es war eine grossartige Erfahrung, die mir sicher viel gebracht hat. Ich war oft an meinen Grenzen, hoffe aber, dass ich einige für alle Beteiligten positive Veränderungen einbringen konnte. Oft fühlte ich mich machtlos gegen die starren Strukturen des Kinderheims. In die Kultur konnte ich mich gut eingliedern, die kulturelle Erfahrung schätze ich ebenfalls sehr. Ich habe mich gefreut, verschiedenste Aufgaben im Kinderheim wahrnehmen zu können, jedoch lag mir das Organisieren, Anpacken und akute Problemchen Lösen am besten. Ich habe es auch sehr geschätzt, viel Zeit mit den Mitarbeiterinnen zu verbringen und sie privat und beruflich zu unterstützen.“

– Svea Meier aus Mauren, 2013

„Ich habe hier bisher so viele Eindrücke und Erfahrungen gesammelt, welche ich nie im meinem Leben vergessen werde. Erlebnisse wie damals, als wir im Zirkus waren und José Armando während der Vorstellung vor Lachen vom Stuhl fiel; oder als Kekse fehlten und mir Armando versicherte, er hätte keinen einzigen gegessen, obwohl seine Mundwinkel voller Krümel waren. Diese und viele andere Momente, die ich hier erleben durfte, werden mir immer in Erinnerung bleiben.“

– Olivia Appert aus Vaduz, 2013/ 2014



PROJEKTREISEN

Vize-Präsidentin Theres Zopfi besuchte im Sommer 2013 die Nudos-Projekte in Bolivien. In Cochabamba wurde sie von Praktikantin Svea Meier begleitet.

„Es war eine grosse Freude, vergangenen Sommer einige unserer Projekte zu besuchen. Überall wurden wir mit schwierigen Schicksalen – verursacht durch die grosse Armut – konfrontiert. Umso schöner war es, mit zu erleben, wie motiviert und engagiert die Verantwortlichen sind, etwas an dieser schwierigen Situation zu verändern und dagegen anzukämpfen.“

Bolivien

Schweiz

Liechtenstein

SAMMELAKTIONEN UND VORTRÄGE

Sammelaktionen

- Pfadfinderinnen und Pfadfinder Liechtensteins PPL: Friedenslicht
- Pfadfinder Gamprin-Bendern: Suppentag
- Kindergärten Mauren: Markt/ mit Unterstützung der Gemeinde Mauren
- Evangelische Kirchgemeinde Schwanden: Bazar
- Monika Beck, Milchzentrale Triesenberg: Fingerpüppchen
- Verein Nudos: Jahrmarkt Schaan

Vorträge

- Evangelische Kirchgemeinde Schwanden (Kinderheim Juan Pablo II)
- Gyml for Change (Estrellas en la calle)

Liechtenstein

Schweiz

BRIEFAUSTAUSCH

Patenkinder – Pateneltern

Seit vielen Jahren findet zwischen den Kindern und Jugendlichen des Kinderheims Juan Pablo in Bolivien und ihren Pateneltern zwei Mal jährlich ein Briefaustausch statt. Die Kontinuität und Langfristigkeit der Beziehungen ist für die Jungen sehr wichtig. Die Pateneltern verfolgen das Aufwachsen und Erwachsen-Werden der Jungen mit grossem Interesse.

Junge Mütter – Schülerinnen

Zwischen jungen Müttern des Nidos-Projekts in Argentinien und Schülerinnen des Liechtensteinischen Gymnasiums, die Spanisch lernen, fand in diesem Jahr zum ersten Mal ein Briefaustausch statt.

Bolivien

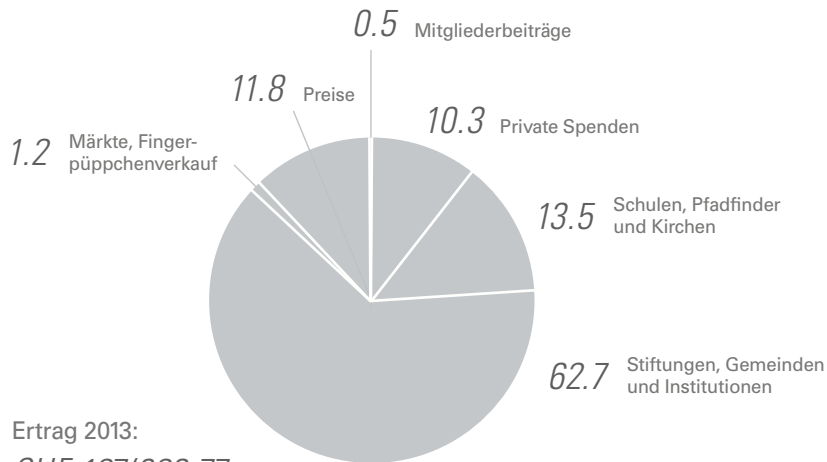
Argentinien

Liechtenstein

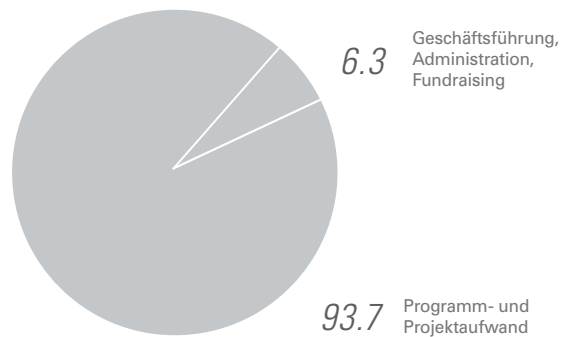
Schweiz

ZAHLEN UND FAKTEN

Herkunft der Mittel 2013 (in %)



Verhältnis Projektaufwand zu Administrationsaufwand 2013 (in %)



Aufwand 2013:
CHF 153'750.43

BUDGET 2014

Das Budget 2014 wurde in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in Südamerika entwickelt. Bei den Beträgen handelt es sich um erwünschte Projektbeiträge, deren Finanzierung der Verein Nudos anstrebt, jedoch mit Ausnahme des Kinderheims Juan Pablo II in Bolivien noch nicht zugesagt hat. Beim Grossteil der Projekte plant der Verein Nudos eine Teilfinanzierung, d.h. sie werden auch von anderen Personen oder Institutionen unterstützt.

Der „Fehlende Betrag“ wurde auf Basis des Saldos des entsprechenden Projektfonds, der zugesicherten Spenden sowie des Saldos der Projektkonten in Südamerika berechnet.

Als Vergleich dient die Verwendung der Projektgelder im Vorjahr. Sie bezieht sich nicht auf die Höhe der Überweisungen, sondern auf die tatsächlichen Ausgaben in Südamerika.

	Verwendung 2013	Budget 2014	Fehlender Betrag
PROJEKTE ARGENTINIEN			
Ausbildungszentrum La Casita	14'667	–	–
Projekt für junge Mütter Nidos	16'975	22'900	16'650
Stipendienprojekt HORIZONTE	8'390	14'600	9'100
Zwischenergebnis	40'032	37'500	25'750
PROJEKTE BOLIVIEN			
Kinderheim Juan Pablo II	51'095	48'000	21'457
Stipendienprojekt Colibri	5'763	6'800	3'627
Stipendienprojekt Helping Hands	5'190	5'190	4'000
Heim Hogar Yanacachi	5'900	5'900	2'721
Tagesstätte SIGAMOS	–	25'029	21'429
Förderprogramm Vida y Esperanza	–	24'730	9'890
Tagesstruktur Tutimayu	6'790	23'810	20'884
Strassenkinderprojekt Estrellas	9'000	38'570	38'570
Zwischenergebnis	83'738	178'029	122'578
PROJEKTBEGLEITUNG			
PB in Südamerika	2'859	1'400	1'400
PB aus Europa: Personalaufwand	8'308	9'380	9'380
PB aus Europa: Reisespesen	1'037	3'500	0
Zwischenergebnis	12'204	14'280	10'780
GESCHÄFTSFÜHRUNG			
Geschäftsstelle: Personalaufwand	8'308	9'380	4'640
Büromaterial, Porti, Bank etc.	1'382	2'460	200
Zwischenergebnis	9'690	11'840	4'840
Gesamtergebnis	145'664	241'649	163'948

JAHRESRECHNUNG 2013

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Spendenerlöse werden direkt den Fonds zugewiesen. Die somit in den Fonds enthaltenen zweckgebundenen oder freien Spenden werden anschliessend gemäss Bestimmungszweck für die Finanzierung der Projektstätigkeiten aufgewendet. Dies kann unmittelbar im Zuweisungsjahr oder aber erst in den folgenden Berichtsjahren erfolgen.

Die Kostenstruktur und die Umlage für den administrativen Aufwand, den direkten Projekt- und Dienstleistungsaufwand und den Projekt- und Dienstleistungsaufwand folgen den Empfehlungen der ZEWO-Stiftung (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen).

Wichtigste Zahlen

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ertrag um 156% gestiegen. Der Aufwand stieg um 226%.

Insgesamt ist ein negatives Jahresergebnis von 26'120.66 zu verzeichnen. Grund sind die höheren Ausgaben für das Kinderheim Juan Pablo II in Bolivien (Erneuerung der Infrastruktur) sowie die Ausgaben für die Renovation des Ausbildungszentrums „La Casita“ und für das Initiieren von neuen Projekten (Nidos, Horizonte) in Argentinien.

Der Aufwand für Fundraising und Administration an der Geschäftsstelle betrug 6.3%. Der ZEWO-Richtwert (Kostenstudie 2010/11) für Organisationen mit Aktivitäten im Ausland liegt bei 18%.

Bilanz per 31.12.2013

AKTIVEN in CHF	2013	2012
Umlaufvermögen		
LLB Bankkonto 213.111.55	41'262.72	67'383.38
Darlehen Kinderheim Juan Pablo II (35'000 US\$)*	31'150.00	31'850.00
Total AKTIVEN	72'412.72	99'233.38
PASSIVEN in CHF	2013	2012
Vereinskapital		
LLB Bankkonto 213.111.55	41'262.72	67'383.38
Darlehen Kinderheim Juan Pablo II (35'000 US\$)*	31'150.00	31'850.00
Total PASSIVEN	72'412.72	99'233.38

* Für das Gebäude des Kinderheims Juan Pablo II in Sucre wurden US\$ 35'000.- aufgewendet, die nach Ablauf des 6-jährigen Vertrags am 31.12.2014 an den Verein NUDOS zurückerstattet werden. Kurs US\$-CHF 31.12.2013: 0.89 ; 31.12.2012: 0.91 (www.oanda.com).

Betriebsrechnung 2013

ERTRAG	2013	2012
Mitgliederbeiträge	620.00	620.00
Private Spenden	13'120.00	30'770.00
Spenden von Schulen, Pfadfindern und Kirchen	17'280.59	23'247.60
Spenden von Stiftungen, Gemeinden und Institutionen	80'000.00	26'600.00
Verkauf Kunsthandwerk	1'573.00	607.00
Preise	15'000.00	0.00
Bankzinsen	36.18	62.88
TOTAL ERTRAG	127'629.77	81'907.48
AUFWAND	2013	2012
Programm- und Projektaufwand		
Projekte in Südamerika	131'856.91	61'269.31
Projektbegleitung in Südamerika: Personalaufwand und Reisespesen	2'859.12	1'819.51
Projektbegleitung aus Europa: Personalaufwand	8'307.83	1'225.01
Projektbegleitung aus Europa: Reisespesen	1'036.75	2'572.72
Zwischenergebnis	144'060.61	66'886.55
Geschäftsführung, Administration, Fundraising		
Administration und Fundraising: Personalaufwand	8'307.82	–
Büromaterial, Porti, Website	858.70	800.55
Spesen Vorstand	60.00	23.10
Aufwand für Märkte/ Verkauf	137.40	–
Bank Kontoführungsgebühren	155.90	163.60
Eintragung Öffentlichkeitsregister	170.00	–
ZEWO Kostenstudie	–	82.00
Zwischenergebnis	9'689.82	1'069.25
TOTAL AUFWAND	153'750.43	67'955.80
Jahresergebnis	-26'120.66	13'951.68

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2013

Fonds	Anfangs- bestand	Zuweisung	Interne Fondtransfers	Verwendung	Endbestand
PROJEKTE ARGENTINIEN					
Ausbildungszentrum La Casita	16'356.45	0.00	-11'389.75	4'966.70	0.00
Projekt für junge Mütter Nidos	0.00	18'225.00	5'000.00	22'000.00	1'225.00
Stipendienprojekt HORIZONTE	0.00	7'500.00	6'389.75	13'000.00	889.75
Zwischenergebnis	16'356.45	25'725.00	0.00	39'966.70	2'114.75
PROJEKTE BOLIVIEN					
Kinderheim Juan Pablo II	34'452.54	35'985.47	0.00	55'998.42	14'439.59
Stipendienprojekt Colibri	4'465.9	3'210.00	0.00	9'530.97	-1'855.07
Stipendienprojekt Helping Hands	500.00	4'500.00	0.00	4'500.00	500.00
Heim Hogar Yanacachi	4'523.91	0.00	0.00	3'144.82	1'379.09
Förderprogramm Vida y Esperanza	0.00	14'840.00	0.00	0.00	14'840.00
Tagesstruktur Tutimayu	0.00	9'716.00	0.00	9'716.00	0.00
Strassenkinderprojekt Estrellas	0.00	9'000.00	0.00	9'000.00	0.00
Zwischenergebnis	43'942.35	77'251.47	0.00	91'890.21	29'303.61
PROJEKTBEGLEITUNG					
PB in Südamerika	0.00	2'859.12	0.00	2'859.12	0.00
PB aus Europa: Personalaufwand	0.00	8'307.83	0.00	8'307.83	0.00
PB aus Europa: Reisespesen	0.00	1'036.75	0.00	1'036.75	0.00
Zwischenergebnis	0.00	12'203.70	0.00	12'203.70	0.00
GESCHÄFTSFÜHRUNG/ ADMINISTRATION					
Geschäftsstelle: Personalaufwand	10'000.00	2'262.50	0.00	8'307.80	3'954.68
Büromaterial, Porti, Website	0.00	858.70	0.00	858.70	0.00
Spesen Vorstand	0.00	60.00	0.00	60.00	0.00
Aufwand für Märkte/ Verkauf	0.00	137.40	0.00	137.40	0.00
Bank Kontoführungsgebühren	0.00	155.90	0.00	155.90	0.00
Eintragung Öffentlichkeitsregister	0.00	170.00	0.00	170.00	0.00
Zwischenergebnis	10'000.00	3'644.50	0.00	9'689.82	3'954.68
ALLGEMEINER FONDS					
Mitgliederbeiträge, Preise, Spenden mit offenem Verwendungszweck	-2'915.42	8'805.10	0.00	0.00	5'889.68
Zwischentotal	-2'915.42	8'805.10	0.00	0.00	5'889.68
Jahresergebnis	67'383.38	127'629.77	0.00	153'750.43	41'262.72

Spender 2013

Pfadfinder, Schulen, Kirchen

Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Liechtensteins PPL
Kindergarten Mauren
Roverstamm Schaan
Bazar Team, Evangelische
Kirchgemeinde Schwanden
Pfadfinder Gamprin-Bendern

**Stiftungen, Gemeinden und
Institutionen**

Liechtensteinischer
Entwicklungsdienst LED
Lotex Foundation
Christian Bachschuster Stiftung
Jona
Pronoia Stiftung
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat
Guido Feger
Karl Mayer Stiftung
Maya Behn-Eschenburg Stiftung
Rosmarie + Armin Daester-Schild
Stiftung
Von Duhn Stiftung
Gemeinde Mauren
Liechtensteinische Landesbank
Gemeinde Triesenberg
Promotor Stiftung
Neue Bank
Bank Alpinum
LGT Bank in Liechtenstein

Peter Surava Preis
PEN Club Liechtenstein**Privatspersonen**

Knoten **Nudos** Khipu

Im Zagalzel 50
9494 Schaan
Liechtenstein

+41 79 698 57 56
www.nudos.li
info@nudos.li

